



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CC. Thydeke von Möllendorf, dessen Sohn und Gemahlin versöhnen sich
mit dem St. Nicolaistifte zu Stendal, am 13. August 1385.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

lawefe to stendale van Olde boltze noppowes weghyn, de houerichter was myns heren des margreuen in Tangermunde: vnde byn des angewysfet van mynen vrunden, dat ik noch myne Eruen dar neyn recht to hebben gehad. To eyner grothen bekantnizen hebbe ik myn yngheseghel vor my vnde myne Eruen myd gantzer wytschap an dessen brif gehangen, de gegheuen is na Goddis bord drytteynhundert Jar darna in dem vif vnde achtigheften jare, in sunte pauwels daghe des hulghen apostels. Tughe dessir dynk sint her Cord Scheninge, her hinrik moringe perrer to Gore, her arnd Noppow perrer to Moringe, Jan van Borstal, knape, vnde vele mer guder lude.

CC. Tyhdeke von Mollendorf, dessen Sohn und Gemahlin versöhnen sich mit dem St. Nicolaiſtifte zu Stendal, am 13. August 1385.

Wy Tydeke Mollendorp, Mechtild myn Elike huffrowe vnde fritze Mollendorp, yser twyer sone, Bekennen — dat Wy nach anwysinge heren vnde vrunde, wulborden vnde stede holden wyllen vnde scolen myd kraft disses yeghenwardighen breues dy entschichtinge vnde irscheydinge, dy gescheen is van Erbarh heren, hern Bertolde, Domdeken to Meydeborgh, alse he vor recht gesproken heft mid vnde an eyneme ördele vor dem Capitel to Meydeborgh, to den wy mid den Domheren von Stendal vnser rechten an beyden syden vor gebleuen weren vnde synt, Eyndraftlichliken mid gudin willen vmme Schelinge vnde sake, de wy vördirdin weddir de vorbenomeden Domheren vnde dat Capittel to Stendal vnde befundren weddir hern hennynghe van Gherchel Deken hern Gherde van Redichforpe vnde ern Borcherde Swedir, Canoneke to Stendal, dy dar weren vnde synt gekoren vnde fattede Sallude vnd Testamentarii hern Johans van Schepelitzes vnser Vrundis, Brodirs vnde veddirs, dem god gnade, also vmme fodane Erue vnde gud, röre vnde vnöre, grod vnd kleyne, wes, wat vnde wouelle des sy gewesen, alse he de eghenante her Johan van Schepelitze nach syneme dode gelaten heft vnde vorbenomeden heren vnde Salluden beuolen heft, dat wy noch vnse Erue nicht mer scholen noch en wyllen Saken, Spreken edir vördren tyeghen dy vorbenomede Domheren vnde Capittel to Stendal vnde den eghenanten befundren heren Testamentarien vnde Salluden des vorbenomeden hern Johans Schepelitzes noch mid worden noch mid werken, heymeliken eder opinbar, vmme fodane Erue vnde gud, alze her Johan van Schepelitze gelaten heft: vnde wyllen fruntliken denen raden vnd vördren mid worden vnde mid werken, den vorbenomeden Domheren vnde Capittel to Stendal gemeyne vnde eynen yeweliken befundren, wort wy moghin vnde könen, to allen tyden. Vnde hir vp so schal wesen eyne fruntlike sone vnde berichtighe aller schelinge vnde saken, de wy hebben gehad weddir de vorbenomeden heren vnde Capittel to Stendal vnde alle den, dy dorch sy in den saken gearbeydet hebben vnde begrepen weren. — Ghegheuen vnde besegheld In deme dorpe to hoghengörne, Na Godis bord drytteynhundert jar vnde dar na in deme vief vnd achtügfiften jare, In sunte ypolites daghe des hulghen mertelers vnde Ridderes.